

„Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 22.08.2014“

## Erstes Unfallhilfezentrum entsteht

Baubeginn im Bad Vilbeler Neubaugebiet Quellenpark

11.08.2014. BAD VILBEL. Im Baugebiet „Quellenpark“ am nördlichen Rand des Bad Vilbeler Stadtteils Massenheim ist gestern mit dem Bau des bundesweit ersten Zentrums für Unfallgeschädigte begonnen worden. Die Pro Clienta Unfallhilfe, die derzeit ihren Firmensitz in Frankfurt hat und eine Beratungsstelle an der Homburger Straße in Bad Vilbel betreibt, kümmert sich um Menschen, die unverschuldet in einen Unfall verwickelt wurden oder die von einer Krankheit betroffen sind. Das von Norbert und Susanne Ott geführte Unternehmen will künftig von Bad Vilbel aus bundesweit mit seinem Beratungskonzept expandieren. Zunehmend berät die Firma auch Unternehmen bei unverschuldeten Unfällen.

Am nördlichen Stadteingang sollen auf einer Fläche von 2250 Quadratmetern in zwei Bauabschnitten Platz für Büros, eine Kanzlei und Praxen geschaffen werden. In dem neuen Gebäude sollen künftig Ärzte verschiedener Fachrichtungen, Fachanwälte und Unfallsachverständige Unfallopfern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

In den nächsten zwei bis drei Jahren will das Unternehmen rund vier Millionen Euro in die beiden vier- und fünfgeschossigen Gebäuderiegele investieren.

Der Entwurf für den Gebäudekomplex, der in den nächsten Monaten direkt neben einer Tankstelle und einer Autowaschanlage am nördlichen Stadteingang von Bad Vilbel entsteht, stammt von der Darmstädter Architektin Nikola Jarosch.

In den nächsten fünf Jahren sollen sich in dem Unfallhilfezentrum in der Nähe der Bundesstraße 3 an der Zeppelinstraße bis zu 100 Mitarbeiter um die Bearbeitung der Unfälle kümmern. Die Idee zur Gründung des Unternehmens kam Norbert Ott vor fast 20 Jahren, als er selbst einen schweren Unfall hatte. Nach seinen Worten ist vorgesehen, weitere Dienstleistungszentren in deutschen Ballungsräumen zu eröffnen.

In der Hauptverwaltung in Bad Vilbel sollen künftig nach Angaben von Geschäftsführerin Susanne Ott Arbeits-, Freizeit-, Sport- oder Verkehrsunfälle bearbeitet werden. Ärzte aus unterschiedlichen Fachrichtungen, Therapeuten, Fachanwälte sowie Unfallsachverständige unterstützen Ott zufolge die Mitarbeiter des Unfallhilfezentrums. Im Auftrag von Unfallopfern korrespondieren die Mitarbeiter mit Behörden, Versicherungen oder direkt mit den Verursachern eines Unfalls und kümmern sich um die Regulierung der Unfallschäden.